

Quelle/URL:

<http://lokale-wirtschaft.rp-online.de/nachrichten/detail/-/specific/RWE-plant-neues-Kraftwerk-559505132>

## RWE plant neues Kraftwerk

VON WILJO PIEL

Rheinische Post | 09.12.2010

**RWE Power will in Niederaußem ein neues Groß-Kraftwerk bauen. Bereits 2011 soll das Genehmigungsverfahren eingeleitet werden. In Neurath beginnt zurzeit die Testphase zum Start der BoA.**

Grevenbroich - Der Fahrplan für die Zwillings-BoA in Neurath steht: "Mitte 2011 wollen wir die erste Anlage in Betrieb nehmen, am Ende des Jahres soll die zweite folgen", sagte gestern Johannes Lambertz, Vorstandsvorsitzender von RWE Power, bei der Jahrespressekonferenz. Während das "modernste Braunkohlenkraftwerk der Welt" nun in seine Testphase geht, plant der Konzern bereits eine nächste Investition im Revier: In Niederaußem soll ein weiteres großes Kraftwerk mit einer Leistung von bis zu 20000 Megawatt entstehen.

Das Genehmigungsverfahren wird voraussichtlich bereits im nächsten Jahr eingeleitet. "Über den Bau werden wir jedoch erst in zwei bis drei Jahren entscheiden", betonte Lambertz. Ob die Anlage ans Netz gehe, hänge unter anderem von den Planungen der rot-grünen Landesregierung zum Klimaschutz ab. Zudem werde das Kraftwerk nur dann errichtet, wenn eine Genehmigung vorliege, die nicht durch eine Klage angefochten werden könne.

Mit der nächsten Kraftwerks-Generation will der Essener Konzern noch einmal zulegen: "Die Zielmarke liegt bei einem Wirkungsgrad von 47 Prozent - weltweit liegt der Durchschnitt derzeit bei 32 Prozent", unterstrich Johannes Lambertz. Gebaut werden soll eine flexible Anlage, die für 20 Jahre in den Markt passe. "Die heutigen Grundlastkraftwerke sind mit Kaltblütern zu vergleichen - die nächste Generation mit Rennpferden", so der Vorstandsvorsitzende. Die Zahl der Blöcke sei noch offen, das Investitionsvolumen könne über zwei Milliarden Euro betragen.

Noch keine Zukunftsentscheidung gibt es zum Kraftwerks-Gelände in Frimmersdorf. Bis spätestens Ende 2012 sollen dort alle alten 150-Megawatt-Blöcke vom Netz gehen. Übrig bleiben die 300-MW-Anlagen "Paula" und "Quelle", die derzeit modernisiert werden. Darüber hinaus gebe es laut Lambertz derzeit keine aktuellen Pläne zum Ausbau.

Frimmersdorf war ursprünglich im Gespräch als Standort für den Bau eines CCS-Testkraftwerks. Dort sollte das bei der Stromerzeugung anfallende Kohlendioxid abgetrennt und gespeichert werden. Diese nun in Hürth geplante Pilotanlage hat RWE Power jedoch vorerst auf Eis gelegt. "Wegen der unsicheren Rechtslage", wie der Vorstandsvorsitzende betonte.

Zufrieden zeigte sich Lambertz mit den Quartalszahlen: Das betriebliche Ergebnis von RWE Power lag in den ersten neun Monaten mit 3,2 Milliarden Euro um 17 Prozent höher als im Vorjahr. Der Gesamtumsatz stieg um 7,9 auf 8,4 Milliarden, der im Stromgeschäft von 7,1 auf 7,7 Milliarden. Dabei habe RWE von langfristigen Stromverkäufen profitiert, die in 2007/08 getätigt wurden. Derzeit müsse der Strom jedoch zu schlechteren Konditionen verkauft werden. Lambertz: "Das wird unser Ergebnis in den nächsten Jahren prägen."